

Klimabildung

Mehr Bildung für Klimaschutz in ganz Deutschland

In Deutschland gibt es mehrere Tausend außerschulische Bildungszentren. 16 Einrichtungen entwickeln sich nun gemeinsam zu „BildungszentrenKlimaschutz“ und beraten weitere Zentren. Ziel des Projekts „BildungKlima-plus“ ist es, die Anzahl der Bildungseinheiten zum Klimaschutz bundesweit zu erhöhen sowie qualitativ weiterzuentwickeln.

□ Im Jahr 2015 haben sich beim Klimagipfel in Paris 195 Staaten dazu verpflichtet, die Erderwärmung auf unter zwei Grad Celsius zu begrenzen. Ein zentrales Thema von Bildung für nachhaltige Entwicklung muss daher auch die Beschäftigung mit den Folgen unseres Lebensstils auf das globale Klima sein. Bildung für Klimaschutz ist wichtig, weil klimafreundliches Verhalten im Alltag ein komplexer Abwägungsprozess sowohl auf kognitiver als auch auf emotionaler Ebene ist. Eine Rolle spielen beispielsweise soziale Normen, persönliche ökologische Normen, Kosten und Nutzen sowie Gewohnheiten, die teils unbewusst sind.⁽¹⁾

In Deutschland gibt es mehrere Tausend außerschulische Bildungszentren, von denen viele noch aktiver in der Bildung für Klimaschutz werden können. Dazu zählen Nationalpark-, Biosphären- und Naturparkzentren, Schul- und Lernbauernhöfe, Schulbiologiezentren, umweltpädagogische Zentren, Biologische Stationen, Naturfreundehäuser sowie Jugendherbergen. Darüber hinaus gibt es viele außerschulische Bildungszentren, zum Beispiel der Kirchen und Wohlfahrtsverbände, Volkshochschulen oder Museen, die in sehr unterschiedlichem Umfang Umweltbildung anbieten.

Beispielsweise fanden im Arbeitsjahr 2016 in den bundesweit 900 Volkshochschulen 6,2 Prozent aller Kurse im Programmbereich Politik, Gesellschaft und Umwelt (PGU) statt. Nur 6,9 Prozent dieser Kurse gehörten zum Fachgebiet Umweltbildung. Traditionell hat der Sprachbereich ein besonderes Gewicht im Angebotsspektrum der Volkshochschulen.⁽²⁾

Um die Anzahl der Bildungseinheiten zum Klimaschutz bundesweit zu erhöhen und qualitativ weiterzuentwickeln, hat sich unter der Leitung des Umweltbildungszentrums NaturGut Ophoven in Leverkusen

BILDUNGSZENTREN

ein Netzwerk von „16 BildungszentrenKlimaschutz“ gegründet. Im Projekt „BildungKlima-plus“⁽³⁾ – und darüber hinaus – setzt sich in jedem Bundesland ein Bildungszentrum für mehr Klimabildung ein. Das Projekt wird im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) gefördert.

Nicht jedes Programm muss neu erfunden werden, um Bildung für Klimaschutz zu vermitteln. Stattdessen können einzelne Aspekte in bestehende Bildungsprogramme integriert werden. So hat das Ökowerk Berlin eine GPS-Rallye zum Schutz der Moore angepasst und als neues Klimatelement einen sogenannten „Klimataler“ eingeführt. Dieser ersetzt die Schokolade als Teil des Schatzes. Er besteht aus in Lehm eingeschlossenen Samentütchen. Auf den Tütchen stehen Klimaschutzinfos über Pflanzen und ihre Funktion bei der Bindung von CO₂ aus der Luft. Ein anderes Beispiel ist die „Forschertour“ des Nationalparkzentrums Multimar Wattforum. Hier wurde eine thematische Einheit am Aquarium „Lebensraum Block- und Geröllgrund“ durch die Einbindung der Themenwand „Prima Klima?“ ersetzt. An ihr erforschen die Schülerinnen und Schüler die Folgen des Klimawandels für die Bewohner der Nordsee und entwickeln eigene Ideen zum Klimaschutz.

Eine vom NaturGut Ophoven durchgeführte Potenzialanalyse zu Klimabildung in Deutschland ergab, dass 50 Prozent der 392 untersuchten außerschulischen Lernorte bereits in der Klimabildung aktiv sind, die andere Hälfte aber laut Homepageauftritt

noch nicht. Stichprobenartige Nachfragen bestätigten diese Analyse. Es zeigte sich außerdem, dass weniger als 5 Prozent der untersuchten außerschulischen Lernorte an Zertifizierungsmaßnahmen im Bereich Klimaschutz und Energieneutralität teilnehmen. Daher ist das Vorleben von Klimaschutz in der Einrichtung ein wichtiges Element des Projekts „BildungKlima-plus“. Beispielsweise hat das Netzwerkzentrum „Haus des Waldes“ in Sachsen-Anhalt durch Gespräche mit dem Land den Umstieg auf Ökostrom erreicht. Andere Zentren ermitteln nun ihren CO₂-Fußabdruck und begeben sich auf den Weg in Richtung einer Zertifizierung zur Klimaneutralität.

Das Projekt „BildungKlima-plus“ zeigt auf, wie ganz unterschiedliche außerschulische Bildungseinrichtungen ihr großes Potenzial der Bildung für Klimaschutz noch mehr nutzen können. Das erste Projektjahr 2017 hat die 16 Bildungszentren als Netzwerk zusammenwachsen lassen und sehr viel kreatives Potenzial freigesetzt. Die Ergebnisse werden im Dezember 2018 auf einer Abschlusstagung vorgestellt und mit Fachpublikum diskutiert.

Links und Literatur

- ▶ (1) Hamann, K.; Baumann, A.; Lösinger, D.: Psychologie im Umweltschutz. Handbuch zur Förderung nachhaltigen Handelns. oekom, München 2016, 144 S., 19,95 €, ISBN 978-3-86581-799-0. www.wandel-werk.org/docs/20171007-Handbuch_deutsch.pdf [Stand 24.04.2018].
- ▶ (2) Huntemann, H.; Reichart, E.: Volkshochschul-Statistik. 55. Folge, Arbeitsjahr 2016. Bertelsmann, Bielefeld 2017, 96 Seiten. www.die-bonn.de/doks/2017-volkshochschule-01.pdf [Stand 18.04.2018].
- ▶ (3) www.16bildungszentrenklimaschutz.de

Kontakt:

Sonja Fasbender, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Bildung für nachhaltige Entwicklung im Projekt „BildungKlima-plus“,
E-Mail: sonja.fasbender@naturgut-ophoven.de,
www.16bildungszentrenklimaschutz.de

BLICKPUNKT

Klimaschutz-Installationen

Neue Klimaschutz-Installationen auf dem Gelände der Bildungszentren *Klimaschutz* erweitern die Klimabildungsarbeit. Sie laden ein, Klimaphänomene zu erforschen und geben Impulse für eigene Klimaschutzaktivitäten.

Im Rahmen des Projektes *BildungKlima-plus* sollen Klimaschutz-Installationen entstehen, die anderen Zentren als Vorbilder zum Nachbau dienen und möglichst lange und nachhaltig genutzt werden können. Größtenteils werden die Installationen für die Klimabildungsarbeit im Gelände konzipiert, einige sollen aber auch als mobile Installationen eingesetzt werden. Kriterien für den Bau sind daher: Die Installation soll viele Menschen erreichen und die breite Masse ansprechen. Außerdem soll sie nicht zu teuer sein, damit sie möglichst viele Zentren nachbauen können und sie vom Zentrum dauerhaft gepflegt und genutzt werden kann. Bei Vandalismus oder Verschleiß soll eine leichte Reparatur aus eigenen Mitteln möglich sein. Bei der Planung sind folgende Elemente der Baubiologie mit zu berücksichtigen: Einsatz von Recyclingmaterialien, umweltfreundliche Holzimprägnierung und Farbe sowie Vermeidung ressourcenproblematischer Baustoffe.

Die Auwaldstation Leipzig in Sachsen nutzt für die Klimabildungsinstallation ein Lastenrad als mobiles Element und für das Gelände einen sogenannten „Ökotrainer“ mit Handyladestation. „Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Auwaldstation Leipzig liegt der Klimaschutz im Bereich Mobilität besonders am Herzen“, erklärt Ursula von Bogen die Auswahl des Lastenrads. Sie ist im Netzwerk der 16 Bildungszentren *Klimaschutz* die Ansprechperson für das Bundesland Sachsen. „Die Auwaldstation beteiligt sich ungefähr sechsmal im Jahr an regionalen Veranstaltungen mit einem Infostand. Zum Transport der dafür notwendigen Materialien von der Auwaldstation zum Veranstaltungsort und zurück musste jedes Mal ein privater Pkw eingesetzt werden. Dafür haben wir nun eine bessere Lösung und wollen als Einrichtung selber Vorbild beim Thema klimafreundliche Mobilität sein“, berichtet Ursula von Bogen. Darüber hinaus wird das Lastenrad auch als Personentransportmittel eingesetzt werden, um Gäste abzuholen, die ansonsten an der etwa zwei Kilometer entfernten S-Bahn-Station ankommen und ein Taxi nehmen würden. So wird der CO₂-Ausstoß durch wegfallende Autofahrten weiter minimiert. Die Reduzierung beträgt voraussichtlich 120 Kilogramm für 600 Kilometer pro Jahr.

Die Installation „Lastenfahrrad“ ist multifunktional. Das Rad dient nicht nur als Transportmittel, sondern auch als Infostand, an dem Besucherinnen und Besucher unter anderem am Glücksrad Quizfragen zum Thema Klimaschutz beantworten können. Außerdem ist geplant, dass es als besonderen Preis für Gewinnergruppen bei Bildungsveranstaltungen, wie zum Beispiel bei Wald-Rallyes mit Schulklassen, eine Probefahrt mit dem Lastenrad gibt. Somit kann auch hier das Thema „klimafreundliche Mobilität“ breitenwirksam platziert werden. Zudem wird ein großer und ansprechender Schriftzug sowohl beim Fahren als auch bei den Veranstaltungen öffentlichkeitswirksam auf den Klimaschutzbeitrag eines Lastenrades hinweisen. So sollen möglichst viele Institutionen, gewerbliche Firmen und Privatpersonen zur Nachahmung animiert werden.

Aber auch im Bereich Energie sieht die Auwaldstation Leipzig neue Möglichkeiten der Bildung für Klimaschutz vor Ort. So ist der zweite Teil der Installation ein

sogenannter „Ökotrainer“, welcher mit dem Lastenrad betrieben werden soll. Dabei wird nach dem Reibrollenprinzip ein Stromgenerator gegen das Hinterrad des Fahrrads gedrückt und Elektrizität erzeugt. Die Visualisierung beziehungsweise Nutzung der Stromerzeugung erfolgt mit dem Zusatzelement „Tritt den Lukas“ und einem Element zur Handyaufladung. Letzteres soll vor allem bei Festen und Infoveranstaltungen eingesetzt werden. Das Element „Tritt den Lukas“ spielt auf eine alte Jahrmarktstradition namens „Hau den Lukas“ an. Dabei wird die erzeugte Leistung über einen Lastwiderstand abgenommen und über 30 LEDs visualisiert. Je mehr Leistung mit dem Ökotrainer erzeugt wird, desto mehr LEDs leuchten. Maximal können dabei laut Hersteller 500 Watt erreicht werden. Weiterhin ist die Kombination mit einem Ratespiel geplant, bei dem die Teilnehmenden verschiedene Magnetbilder von Elektrogeräten ausgeteilt bekommen, die sie der jeweils durch Treten erzeugten Leistung zuordnen sollen. Auf diese Weise wird die Bildungsarbeit der Auwaldstation Leipzig mithilfe des Projekts „*BildungKlima-plus*“ um eine spannende Attraktion, die gleichzeitig einen entscheidenden Beitrag zur Klimabildung leistet, bereichert.

Einen ganz anderen Schwerpunkt setzt das Hamburger Umweltzentrum Gut Karlshöhe mit seiner Klimaschutz-Installation. Die künstlerisch gestaltete „Gabione“ wird auf klimafreundlichen Konsum und den hohen Plastikverbrauch in unserer Gesellschaft aufmerksam machen. 207 Einwegplastikflaschen, die aus Rohöl produziert wurden und damit CO₂-Emissionen erzeugten, füllen die Gabione aus und veranschaulichen sehr deutlich, wie viele Flaschen jeder Mensch durchschnittlich pro Jahr in Deutschland verbraucht. Die klimafreundliche Handlungsalternative „Mehrweg statt Einweg“ kennt jeder und kann sie leicht umsetzen. So ist zum Beispiel Leitungswasser viel klimafreundlicher und kann an der Refill-Station auf dem Gut Karlshöhe immer wieder in eine mitgebrachte Trinkflasche nachgefüllt werden. Die Kunstinstallation wird voraussichtlich ab Ende Mai 2018 auf dem Gelände des Guts Karlshöhe der Öffentlichkeit zugänglich sein.

Links:

- ▶ www.16bildungszentrenklimaschutz.de
- ▶ www.auwaldstation.de
- ▶ www.gut-karlshoeh.de
- ▶ www.refill-deutschland.de

Sonja Fasbender in Zusammenarbeit mit Ursula von Bogen (Auwaldstation Leipzig) und Silvia Schubert (Gut Karlshöhe)
E-Mails:
sonja.fasbender@naturgut-ophoven.de,
ursula-von-bogen@auwaldstation.de,
silvia.schubert@anu-hamburg.de

ZUM THEMA

Fortbildung**Wer schützt das Klima, wenn nicht wir?**

□ Ziel der Fortbildung ist es, durch eine verstärkte Weiterentwicklung vieler außerschulischer Bildungszentren in Deutschland in Richtung Klimabildung und Klimaschutz einen bedeutsamen Beitrag zur Treibhausgasminde- rung zu leisten. Die Teilnehmenden lernen verschiedene Bildungs- module mit Bezug zum Thema Klimaschutz kennen, die sie in ihre bestehenden pädagogischen Programme einbauen können. Die Fortbildung soll zeigen, wie Kinder und Jugendliche mit spannenden Bildungs- impulsen zu aktivem Klimaschutz befähigt werden können. Das versammelte Wissen und die vielfältigen Erfahrungen der Teilnehmenden werden genutzt, um in der Fortbildung beispielhaft eigene Bildungs- angebote in Richtung Klimaschutz zu entwickeln. Die Fortbildung findet am 15. August von 10 bis 16 Uhr in der Auwaldstation in Leipzig statt. Anmeldung bis 30. Juni unter: info@auwaldstation.de

▷ www.kurzlink.de/klimafortbildung

Bildungsmaterial**Wald und Klima**

□ Das Material der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) e.V. zum Thema Wald und Klima enthält Unterrichtseinheiten, Spiele, Experimente und diverse Aktivitäten für Kitas, Grundschulen und die Mittelstufe sowie ausführliche Hintergrundinformationen für Pädagoginnen und Pädagogen.

▷ www.bildungserver-wald.de
▷ www.concept-futur.de/leistungen/bildungs-und-informationsmaterialien

Unterrichtsmodul**wald.klima.schule**

□ Die NABU-Naturschutzstation Müns- terland hat im Rahmen des Projektes „Fit für den Klimawandel“ ein neues BNE- Unterrichtsmodul zum Thema „Wald und Klima“ für die Anwendung in der 3. bis 4. Klasse entwickelt. Wie das bereits im letzten Jahr veröffentlichte Modul für die 8. bis 10. Klasse ist es bundesweit anwendbar. Es besteht aus fünf Unterrichtseinheiten und zwei Waldexkursionen. Das Material umfasst Ablaufpläne, Arbeitsblätter und Hintergrundwissen. Für die Durchführung von Waldexkursionen im Unterricht kann außerdem ein kostenloses Waldpaket mit praktischen Exkursionsmaterialien ange- fordert werden – solange der Vorrat reicht.

▷ www.fit-fuer-den-klimawandel.de/downloads/schulen

Kurzfilme**Videoclips über Klimaschutz in der Region Hannover**

□ In zehn Kurzfilmen erleben die Darstel- ler Lili und Claudius, was in der Region Hannover in Sachen Klimaschutz und Kli- mawandel passiert. Dabei greifen sie all- tägliche Fragen auf und begegnen vielen engagierten Menschen. Die Clips regen un- terhaltsam zum Nachdenken an und zeigen – auch über weitergehende Infos – was es in der Region schon alles gibt. Dabei werden die Themen regionaler Klimawandel, Mobilität, Konsum, Solar- und Windenergie, Gebäude und Wirtschaft angespro- chen. Die Clips können beispielsweise im Unterricht der Sekundarstufen I und II eingesetzt werden. Dafür stehen für jeden Clip Begleitmaterialien mit Fragen und Arbeitsaufträgen zur Verfügung.

▷ Kontakt: Michael Danner, Kommunikation für Mensch & Umwelt, E-Mail: info@umweltkommunikation-danner.de, www.traumklima.de
▷ www.traumklima.de/wp-content/uploads/2017/11/Traumklima_Infoblatt.pdf

AUS ANU UND UMWELTZENTREN

Seminar**Gemeinsam aktiv für den Klimaschutz**

□ Das Seminar stellt neue Ansätze und Methoden der Klimabildung vor, die in dem bundesweiten Projekt „BildungKli- maPlus“ und dem bundesweiten Netz- werk „16 BildungszentrenKlimaschutz“ entstanden sind. In der Kooperations- veranstaltung des Naturerlebniszentrums Burg Schwaneck mit der ANU Bayern wird gezeigt, wie Kindern und Jugendlichen Räume eröffnet werden können, um ihre Umwelt selbst mitzugestalten. Die Metho- den regen an, mit neuen Alltagspraktiken zu experimentieren, bestehende Denkmus- ter zu hinterfragen, nachhaltig zu denken, zu entscheiden und zu handeln. Das Semi- nar findet vom 27. November ab 9:30 Uhr bis zum 28. November um 17:00 Uhr statt.

▷ www.burgschwaneck.de/jugendbildungsstaette/fortbildungsprogramm

Unterrichtsmaterial**Huhn frisst Jaguar**

□ Aufbauend auf fundierten Sachinfor- mationen hat OroVerde – Die Tropen- waldstiftung Unterrichtsmaterialien ent- wickelt, um Lehrerinnen und Lehrern die Möglichkeit zu geben, das Thema „Fleisch“ im Unterricht zu behandeln. Neben aus- führlichen Hintergrundinformationen und Faktenwissen liefern Bildungscomics, Spiele, Aktionen, Arbeitsblätter, Filmtipps und vieles mehr spannende Zugänge in die Themenbereiche Sojaanbau & Regenwald, Massentierhaltung & Folgen, Fleischkon- sum & Klima sowie Welternährung. Dabei werden Zukunftsperspektiven aufgezeigt und Handlungskompetenzen geschult.

▷ www.kurzlink.de/huhnfrisstjaguar

WISSENSWERT

Praxisleitfaden BNE

Um.Welt.Gestalten. Heute wird morgen gestern sein

□ Die Landesarbeitsgemeinschaft für politisch-kulturelle Bildung in Brandenburg e.V. hat in Zusammenarbeit mit dem Projekthaus-Potsdam e.V. und HochVier e.V. einen Praxisleitfaden für PraktikerInnen im Lernumfeld der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) entwickelt. Der für Brandenburg konzipierte Leitfaden gibt einen Überblick über die vielfältige BNE-Arbeit. Er eignet sich jedoch auch für PraktikerInnen in anderen Bundesländern. Akteure, die erst beginnen, sich im „BNE-Feld“ zu orientieren, können den Praxisleitfaden ebenso für ihre Arbeit nutzen wie bereits etablierte BNE-Akteure, die ihre Arbeit vertiefen, ausbauen und neue Impulse erhalten wollen. Die Herausgeber möchten mit dem Praxisleitfaden BildungsakteurInnen dabei unterstützen, Kinder, Jugendliche und Erwachsene durch interessante und vielfältige Bildungsveranstaltungen und Projekte für das Thema der nachhaltigen Entwicklung zu sensibilisieren und im besten Falle auch zu begeistern. Der Leitfaden gliedert sich in drei Teile:

- ▷ Im ersten Teil erfolgt eine kurze Abhandlung der wichtigsten Begriffe und Zusammenhänge, um nachhaltige Entwicklung und BNE einordnen und sich eine eigene Perspektive zum Thema erarbeiten zu können.
- ▷ Der zweite Teil leitet, basierend auf wissenschaftlichen Erkenntnissen, Erfahrungen aus der praktischen Arbeit und verschiedenen Beispielen, die Konzeptionierung eines BNE-Angebotes her.
- ▷ Teil drei beschäftigt sich in umfangreicher Art und Weise mit organisatorischen Aspekten im Rahmen der BNE-Arbeit, um Möglichkeiten, Potenziale, aber auch Hemmnisse identifizieren zu können.

Die einzelnen Kapitel werden begleitet von

Literaturempfehlungen sowie von Fragen und Handlungsempfehlungen, die im Selbststudium gesichtet, beantwortet und bearbeitet werden können.

- ▷ www.bne-brandenburg.de/materialien/Um_Welt_Gestalten_BNE_Praxisleitfaden.pdf

Wettbewerb

StartGreen@School-Award für nachhaltige Schülerfirmen

□ Bis zum 31. Juli können sich Schülerfirmen für den 2. StartGreen@School-Award bewerben. Mit dem Award werden Schülerfirmen ausgezeichnet, die vorbildlich ökologisch und sozial wirtschaften. Der Wettbewerb bietet neben den ausgeschriebenen Geldpreisen in Höhe von insgesamt 5.000 Euro auch die Möglichkeit, die eigene Schülerfirma auf der großen Bühne in Berlin zu präsentieren. Im Anschluss an die Bewertung durch eine Fachjury stellen sich die zehn besten Einreichungen dem Online-Voting. Bewerben können sich nachhaltige Schülerfirmen aller Schulformen aus dem gesamten Bundesgebiet. Der Award ist Teil des Projekts StartGreen@School, das als Bildungsprojekt im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative des BMU gefördert wird.

- ▷ www.start-green.net/school/award

Fahrradkino-Tour

Energie von 10 Rädern

□ Im Mai startet die deutschlandweite KLAKE-Fahrradkino-Tour von Solare Zukunft e.V. und dem Unabhängigen Institut für Umweltfragen (UfU) e.V. Auftakt ist am 9. Mai in Kiel. Es folgen bis September weitere 15 Tour-Stops in verschiedenen Städten wie Wuppertal, München, Leipzig, Freiburg und Berlin. Auf zehn Fahrrädern wird die Energie für das Kinoevent von den ZuschauerInnen selbst erzeugt. Gezeigt wird unter anderem das Kurzfilmpro-

gramm, das im Rahmen des KLAKE-Drehbuchideen-Wettbewerbs für Jugendliche produziert wurde. An jedem Tourstopp findet jeweils ein buntes Programm mit lokalen Partnern, aktiven Gruppen und Initiativen statt.

- ▷ www.fahrradkino.org/die-tour

UMWELTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

19.06., Berlin (D)

Fachtagung: „Gesund – mit der Vielfalt der Natur“
Natur und biologische Vielfalt tragen in vielfältiger Weise zu unserer Gesundheit und unserem Wohlbefinden bei. Die Tagung der UN-Dekade Biologische Vielfalt informiert über die verschiedenen Facetten des Themas „Natur und Gesundheit“ und zeigt Synergien und gemeinsame Handlungsfelder auf.

- ▷ www.tagung-gesundheit-biodiversitaet.de

26.06., Bonn (D)

Fachtagung: „Hier spielt die Zukunft – Energie und Klimaschutz auf der Spur“

Die erste Fachtagung des Klima-Kita-Netzwerkes beschäftigt sich mit diversen Fragen aus dem Kita-Alltag, die Möglichkeiten bieten, um mit Kindern auf Entdeckungsreise zu Nachhaltigkeitsthemen zu gehen. Die Tagung richtet sich an pädagogische Fachkräfte aus dem Elementarbereich sowie MultiplikatorInnen. Anmeldeschluss ist der 7. Juni.

- ▷ www.klima-kita-netzwerk.de/fachtagung

Impressum

ökopädNEWS

Herausgeber

ANU

Arbeitsgemeinschaft
NATUR- UND UMWELTBILDUNG
Bundesverband e.V.

Redaktion

Annette Dieckmann (verantw.), dieckmann@anu.de, Larissa Donges, larissa@naturfreundejugend.de
ANU-Bundesverband e.V.,
Kasseler Str. 1a, D-60486 Frankfurt/M.,
Tel. +49 (0)69 / 716 73329 - 21, Fax -10,
bundesverband@anu.de,
www.umweltbildung.de